



Im Interview:

## Katharina Jaeschke

Softwareentwicklung | Thales (GTS Deutschland GmbH)

„Ich trage die Verantwortung für eine Produktentwicklung, die maßgebend Einfluss auf den Industrialisierungsgrad unserer Systeme hat.“

### In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?

Ich arbeite in der Softwareentwicklung für Produkte der Leit- und Sicherungstechnik. Ich trage die Verantwortung für eine Produktentwicklung, die maßgebend Einfluss auf den Industrialisierungsgrad unserer Systeme hat.

Meine Aufgaben bestehen darin, die Industrialisierungsanforderungen der Systeme zu verstehen und sie durch einen hohen Grad an Automatisierung zu realisieren. Dafür steuere ich ein Softwareentwicklungsteam von 5 Mitarbeiter\*innen. Die Einhaltung von Lieferterminen und die optimale Darstellung unserer Systeme in der Kundendokumentation stehen bei meiner Arbeit im Fokus.

### Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?

Ich stehe hinter der nachhaltigen Transportart und mir gefällt der Beitrag, den ich zu einer klimabewussten und umweltschonenden Mobilität beibringe.

Die Aufgabe, Menschen und Güter sicher und effizient über kurze und weite Distanzen zu befördern, besteht seit mehreren

### Jahrhunderten und wird noch langfristig Anforderungen an unsere Branche stellen.

### Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?

Ich bin bereits seit knapp 10 Jahren in der Bahnindustrie verankert, in dem ich den Einstieg ins Berufsleben mit einem dualen Studium bei Thales begonnen habe. Besonders die Anforderungen an ausgereifte und verlässliche Sicherheitskonzepte haben meine Begeisterung für diese Branche geweckt.

### Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?

Mein spannendstes Erlebnis war die Inbetriebnahme von einem Stellwerk, die ich ein Wochenende lang begleiten durfte. Das Zusammenspiel mehrerer Gewerke, Unternehmen und Projektbeteiligter hat mir gezeigt, dass der Fortschritt in unserer Branche nur als Team funktionieren kann.

### Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?

Heterogene Teams bringen ein höheres Maß an Ideenreichtum und verteilter Kompetenzen zur Umsetzung. Mobilität muss für jeden geschaffen werden, daher müssen alle Perspektiven und sämtliche Vielfalt der

Gesellschaft berücksichtigt und involviert werden. Eine zielgerechte Mobilität kann nur durch Diversität innerhalb der Branche erreicht werden.

**Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?**

Weibliche Vorbilder sollten in der Repräsentation der Bahnindustrie präsenter werden. Es sollte ein Netzwerk von Frauen sichtbar gemacht werden, das zeigt, dass sich Frauen gegenseitig unterstützen und fördern. Außerdem sollten (männliche) Manager der führenden Unternehmen der Bahnindustrie betonen, wie wichtig es ist, heterogene Teams zu haben.

Ebenso sollte dargestellt werden, dass Frauen verantwortungsvolle Rollen in der Branche übernehmen können und sollen. Die als weiblich geltenden Charakterzüge wie bspw. Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Kommunikationsstärke sowie Empathie können für den Projekterfolg eine entscheidende Rolle spielen.

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.